

Das Kunststoff-Fahrrad von igus geht mit neuem Namen RCYL in Serie

Die Fahrräder aus Köln bestehen aus recycelten Fischernetzen und benötigen keine Schmierung

Mit RCYL beginnt ein neues Kapitel der nachhaltigen Mobilität. Aus dem einstigen igus:bike wird RCYL – ein Fahrrad, das zu 50 Prozent aus recycelten Fischernetzen besteht. Bei den beweglichen Bauteilen setzt igus auf seine schmier- und rostfreien wie auch recyclebaren Hochleistungskunststoffe – „Zero Lubrication“. Mit der Serienproduktion in Köln setzt igus einen Meilenstein: Bis zur nächsten Saison möchte das Kunststoffunternehmen 5.000 Fahrräder herstellen. Doch das ist erst der Anfang. Das Ziel: Weltweit lokale Produktionen an Müllhalden etablieren und so den Kunststoffkreislauf schließen.

Freudestrahlend hält Frank Blase das erste in Köln produzierte Kunststoff-Fahrrad in seinen Händen. Nach 3,5 Jahren der Entwicklung ist sein persönlicher Traum eines Urban Bikes aus Plastikabfällen jetzt eine Realität, die in Serie geht. „Mit dem igus:bike haben wir 2022 noch ein Konzept und eine Idee vorgestellt. Jetzt, zwei Jahre später, haben wir ein serienfertiges Produkt, welches wir selbst herstellen“, so der Geschäftsführer der igus GmbH. „Wir freuen uns, die ersten 1.200 Vorbestellungen bedienen zu können.“ Mit dem Start der Serienproduktion bekommt das Fahrrad neben technischen Optimierungen auch einen neuen Namen: aus dem igus:bike wird RCYL. „Wir bei igus sprechen es auf Englisch wie R(e)CYL (deutsch: Reißer) aus. Der neue Name RCYL steht vor allem für den Recyclinganteil und den Nachhaltigkeitsgedanken im Fahrrad. Immerhin besteht es zu 50 Prozent aus alten Fischernetzen und ist das weltweit erste Fahrrad aus recyceltem Kunststoff“, so Blase. „Das igus:bike bleibt als ständiges Entwicklungsprojekt erhalten. Wenn man ein igus:bike auf der Straße sieht, dann weiß man: hier wird etwas ganz Neues ausprobiert.“

Serienproduktion läuft an: 5.000 Fahrräder bis Juni 2025

igus feierte die Serienreife des RCYL Fahrrads auf der CyclingWorld Europe Mitte März in Düsseldorf. „Die Messebesucher standen regelrecht Schlange,

um eine Probefahrt zu machen. Sowohl das verbesserte Fahrverhalten als auch das futurische Design wurden gelobt“, erklärt Sven Terhardt, Head of Sales and Marketing RCYL. Für 1.200 Euro ist das RCYL Bike bald erhältlich. Doch wie kommt man an das Fahrrad? „Zunächst bearbeiten wir die ersten Vorbestellungen. Der Kauf ist über eine Anfrage auf unserer Webseite igus.bike möglich. Wir überlegen derzeit, ein Händler-Netz aufzubauen oder eigene Stores in den großen Städten zu eröffnen. Es gilt aber die wichtige Regel: kein RCYL Bike wird ohne die Möglichkeit des Service verkauft. Außerdem können wir uns RCYL auch als Firmenfahrrad, auf Messen oder für Hotels vorstellen“, so Terhardt. Mit dem Aufbau einer eigenen Produktion möchte igus für die nächste Saison 5.000 Fahrräder produzieren. 2026 sollen es dann 10.000 Stück werden. Dafür investiert igus in die Entwicklung und den Bau eigener Roto-Molding-Anlagen. Gerade in der Verarbeitung von recycelten Kunststoffen für hochstabile Bike-Komponenten nutzt igus seine 60-jährige Kunststoffexpertise für diese andere Fertigungstechnologie. Besonders hier ergänzt das niederländische Start-Up MTRL mit seinem Know-How die Arbeit der igus Ingenieurinnen und Ingenieure. Eine kostengünstige Serienproduktion für Räder und Rahmen soll sich so realisieren lassen.

Zukunftsplan: Fahrradproduktion an Müllhalden

In Zukunft möchte igus nicht nur für die Mobilität in deutschen und europäischen Städten sowie in den USA sorgen. „Auch in Ländern, wo sehr viel Müll anfällt, möchten wir lokale Produktionen für das RCYL Bike aufbauen. So soll der Müll ohne Umwege direkt in einen neuen Kreislauf überführt werden. Wir möchten nicht nur den Kunststoffkreislauf schließen, sondern auch Arbeitsplätze und Mobilität in Afrika und Südamerika schaffen“, erklärt Terhardt. Und auch an der RCYL Serie selbst arbeitet igus intensiv weiter. Unter anderem an einer E-Bike-Version.

RCYL als Innovation Lab für Fahrradhersteller

Weiterhin hält igus an dem Plan fest, dass alles, was bei RCYL in Serie geht, auch der gesamten Branche als Zukaufteile anzubieten. „Es ist wie eine Produkt-Plattform zu verstehen. Da wir alle verbauten Kunststoffkomponenten des RCYL Bikes selbst produzieren, können die Hersteller auch direkt die einzelnen Komponenten bei igus beziehen“, so Sven Terhardt. „Die gesamte

Bike-Branche kann mit unseren Komponenten arbeiten, lokale Supply Chains aufbauen, rostfrei, schmierfrei und noch nachhaltiger werden.”

Bildunterschriften:



Bild PM2124-1

Aus dem igus:bike wird RCYL: Mit dem Start der Serienproduktion bekommt das Kunststoff-Fahrrad neben technischen Optimierungen auch einen neuen Namen. (Quelle: igus GmbH)



Bild PM2124-2

Mit dem Aufbau einer eigenen Produktion in Köln möchte igus für die nächste Saison 5.000 Fahrräder herstellen. (Quelle: igus GmbH)

ÜBER IGUS:

Die igus GmbH entwickelt und produziert motion plastics. Diese schmierfreien Hochleistungskunststoffe verbessern die Technik und senken Kosten überall dort, wo sich etwas bewegt. Bei Energiezuführungen, hochflexiblen Kabeln, Gleit- und Linearlagern sowie der Gewindetechnik aus Tribopolymeren führt igus weltweit die Märkte an. Das Familienunternehmen mit Sitz in Köln ist in 31 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 5.000 Mitarbeiter. 2023 erwirtschaftete igus einen Umsatz von 1,136 Milliarden Euro. Die Forschung in den größten Testlabors der Branche produziert laufend Innovationen und mehr Sicherheit für die Anwender. 243.000 Artikel sind ab Lager lieferbar und die Lebensdauer ist online berechenbar. In den letzten Jahren expandierte das Unternehmen auch durch interne Start-ups, zum Beispiel für Kugellager, Robotergetriebe, 3D-Druck, die Plattform RBTX für Low Cost Robotics und intelligente „smart plastics“ für die Industrie 4.0. Zu den wichtigsten Umweltinvestitionen zählen die „chainge“ Plattform für das Recycling von technischen Kunststoffen und die Beteiligung an einer Firma, die aus Plastikmüll wieder Öl gewinnt.

PRESSEKONTAKTE:

Oliver Cyrus
Leiter Presse & Werbung

Selina Pappers
Managerin Presse & Werbung

Anja Görtz-Olscher
Managerin Presse & Werbung

igus® GmbH
Spicher Str. 1a
51147 Köln
Tel. 0 22 03 / 96 49-459
ocyrus@igus.net
www.igus.de/presse

igus® GmbH
Spicher Str. 1a
51147 Köln
Tel. 0 22 03 / 96 49-7276
spappers@igus.net
www.igus.de/presse

igus® GmbH
Spicher Str. 1a
51147 Köln
Tel. 0 22 03 / 96 49-7153
agoertz@igus.net
www.igus.de/presse

Die Begriffe „Apiro“, „AutoChain“, „CFRIP“, „chainflex“, „chainge“, „chains for cranes“, „ConProtect“, „cradle-chain“, „CTD“, „drygear“, „drylin“, „dryspin“, „dry-tech“, „dryway“, „easy chain“, „e-chain“, „e-chain systems“, „e-ketten“, „e-kettensysteme“, „e-loop“, „energy chain“, „energy chain systems“, „enjoyneering“, „e-skin“, „e-spool“, „fixflex“, „flizz“, „i.Cee“, „ibow“, „igear“, „iglidur“, „igubal“, „igumid“, „igus“, „igus improves what moves“, „igus:bike“, „igusGO“, „igutex“, „iguverse“, „iguversum“, „kineKIT“, „kopla“, „manus“, „motion plastics“, „motion polymers“, „motionary“, „plastics for longer life“, „print2mold“, „Rawbot“, „RBTX“, „readycable“, „readychain“, „ReBeL“, „ReCyycle“, „reguse“, „robolink“, „Rohbot“, „savfe“, „speedigus“, „superwise“, „take the dryway“, „tribofilament“, „triflex“, „twisterchain“, „when it moves, igus improves“, „xirodur“, „xiros“ und „yes“ sind rechtlich geschützte Marken der igus® GmbH/ Köln in der Bundesrepublik Deutschland und ggf. in einigen ausländischen Ländern. Dies ist eine nicht abschließende Liste von Marken (z.B. anhängige Markenmeldungen oder eingetragene Marken) der igus GmbH oder verbundenen Unternehmen der igus in Deutschland, der Europäischen Union, den USA und/oder anderen Ländern bzw. Jurisdiktionen.